

Dietmar Feichtinger
Architectes

Schulzentrum Gloggnitz, Niederösterreich

Konsequent transparent Das neue Schulzentrum in Gloggnitz ist ein klares Bekenntnis zur Bildung. Dietmar Feichtinger Architectes planten das Gebäude, das sich mit urbaner Eleganz ins Ortsbild fügt. Es symbolisiert Offenheit, verbindet integrativ alle Schultypen auf einer Ebene, weckt Architekturbewusstsein und wird das Zentrum beleben.

Photos Hertha Hurnaus, David Boureau Text Isabella Marboe







Investition in die Zukunft Kirche, Schule, Gasthaus und Greißler halten eine Gemeinde am Leben. Daher bilden sie meist den Kern jeder gewachsenen Ortschaft. Gloggnitz hat knapp 6.000 Einwohner, seit 26. Oktober 1926 ist es eine Stadt. Sie liegt rund 80 km südlich von Wien am Fuße des Semmering im niederösterreichischen Industrieviertel. Einige bedeutende Betriebe siedelten sich hier an, dank kluger Fördermaßnahmen gelang es, Geschäfte, Lokale und Cafés im Zentrum zu halten oder wieder anzusiedeln. Das rettete den Ortskern vor dem Aussterben. Heute ist Gloggnitz als Einkaufsstadt beliebt, die Gemeinde weiß auch, wie wichtig die Bildung langfristig für die Zukunft ist, um für junge Erwachsene und Familien attraktiv zu bleiben. Auch hier liegt die Schulgasse im Zentrum. Als erste Parallelstraße östlich der Hauptstraße mündet sie im Norden in die Richterergasse. Von dieser Kreuzung an zog sich ein langer Gründerzeittrakt mit Musik – und Neuer Mittelschule, an den man in den 1960ern die Sportmittelschule angebaut hatte, die Schulgasse entlang südwärts. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite war in einem turmbekrönten Altbau das sonderpädagogische Zentrum un-

1 „Ein modernes Bildungszentrum ist ein wichtiger Grundstein für die Entwicklung unserer Stadt und Belebung des Zentrums“, Irene Göllles, Bürgermeisterin von Gloggnitz. “A modern education centre is an important foundation stone for the development of our town”, Irene Göllles, mayor of Gloggnitz. Photo David Boureau

2 Der Grundriss ist ein Quadrat von 60 Meter Seitenlänge, das vier Meter hohe Erdgeschoss konsequent rundum verglast. The floor plan is a square with sides measuring 60 metres, the four-metre high ground floor is glazed on all sides. Photo Hertha Hurnaus



tergebracht. Keine Schule entsprach mehr heutigen pädagogischen und energetischen Standards. Die Gemeinde beschloss, alle Schultypen in einem Neubau zu bündeln und am bewährten Standort ein modernes, zukunftsfähiges Schulzentrum für Volks-, Sonder-, Mittel-, Sport-, Musik-, und Polytechnischer Schule zu errichten.

Schule als Raumerfahrung Zwei Bestandsbauten wurden abgerissen, um den gesamten Block zwischen Schulgasse im Südwesten, Richtergasse im Nordwesten und Hoffeldstraße im Nordosten als Bauplatz zur Verfügung zu haben. 2015 schrieb die Gemeinde einen zweistufigen, internationalen Wettbewerb aus, den Dietmar Feichtinger Architectes klar gewannen. Sowohl städtebaulich, als auch funktionell setzte ihr offenes, übersichtliches Projekt das pädagogische Leitbild des integrativen Miteinanders zwischen allen Schultypen, Lehrenden und Eltern am überzeugendsten um. „In dieser Schule pocht das Herz des Ortes, sie soll offen sein für alle“, sagt Dietmar Feichtinger. „Wir betrachten Bauen als Wert: Raum ist auch eine Bühne für Materialität. Hier gibt es natürliches Licht, natürliche



”

In dieser Schule pocht das Herz des Ortes, sie soll offen sein für alle. Wir betrachten Bauen als Wert: Eine Schule schafft auch Zugang zur Architektur.

The heart of the town beats in this school, it should be open to all. We regard building as a value: a school also offers an access to architecture.

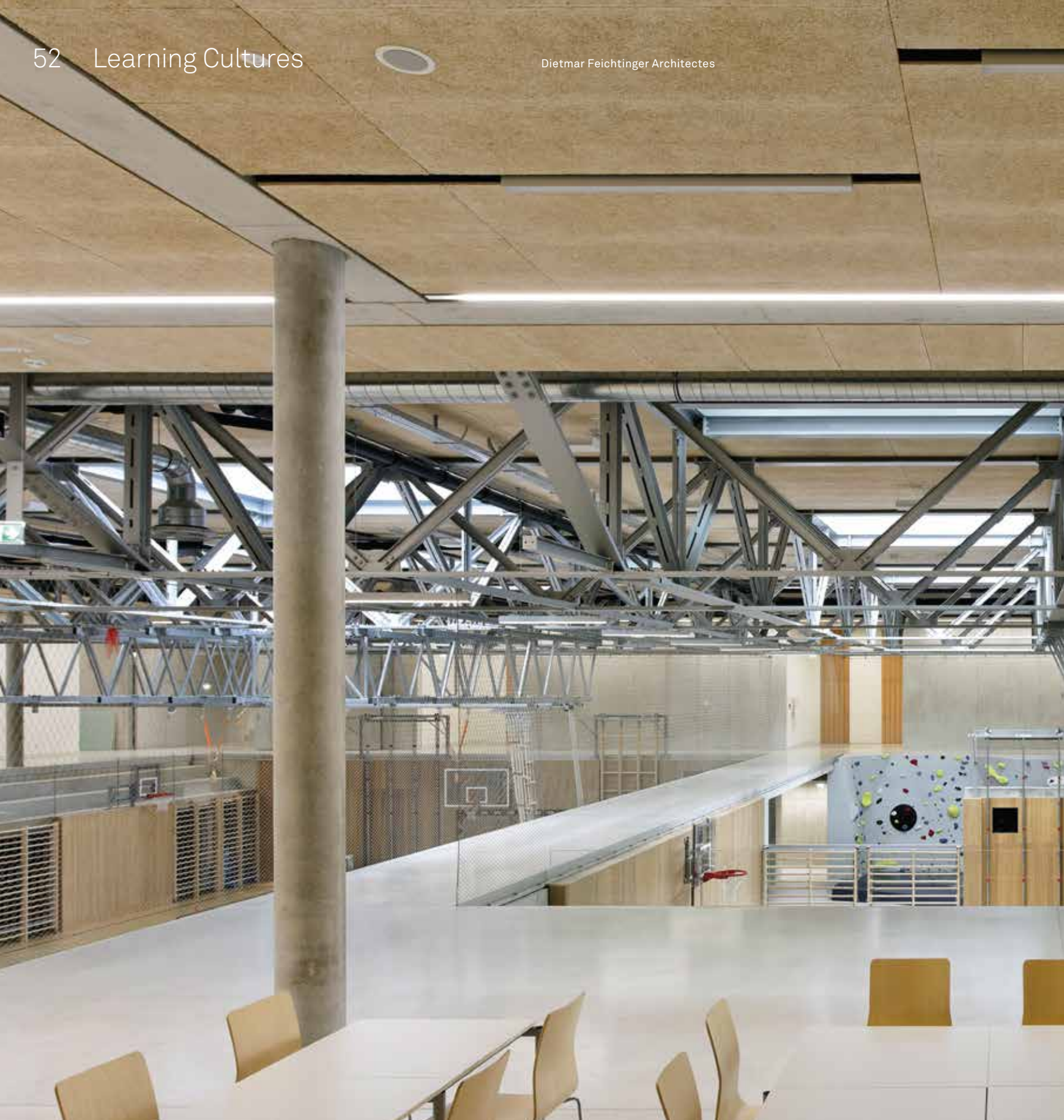
Dietmar Feichtinger

Dietmar Feichtinger architects

Dietmar Feichtinger *1961 in Bruck an der Mur/A – **Studium/education:** Technische Universität Graz (Diplom/graduated in 1988) – **Lehrtätigkeit/teaching assignments:** Ecole d'Architecture de La Villette UP6 Paris, RWTH Aachen, Universität Innsbruck – **Bürogründung/office:** founded 1994 in Montreuil/F – **Preise/awards:** Equerre d'Argent 2015, 2012, 2006, Mies-van-der-Rohe-Award Nominierung 2015, 2011, 2007, ECCS Steel Award, Europäischer Stahlbaupreis et al. – **Ausgewählte Realisierungen/selected buildings:** Bahnhof Ostende/B 2019, Headquarter Veolia Aubervilliers/F 2016, Headquarter LMH Lille/F 2015, Verbindungsbrücke zum Mont Saint Michel Normandie/F 2014, Universität für Geisteswissenschaften T1, T2, T3 Aix-en-Provence/F 2015, Klinikum am Wörthersee Klagenfurt/A 2010, Unternehmenszentrale Voest Alpine Linz/A 2009, Bilger_Breustedt Schulzentrum Taufkirchen a. d. Pram/A 2009, Passerelle Simone de Beauvoir Paris/F 2006, Donauuniversität Krems/A 2005

www.feichtingerarchitectes.com





Luft, Wände aus Sichtbeton, in Kabeltassen geführte Elektroinstallationen. Eine Schule schafft auch Zugang zur Architektur.“ Schließlich sind Kinder die ersten, Lehrer die zweiten und Räume die dritten PädagogInnen. Zentrum des Gebäudes bildet eine zweigeschossige Sportarena mit Turnsälen, die von einem Steg überbrückt, von Sitzstufen umgeben und Oberlichtern natürlich erhellt ist. Alle Sonderunter-

richts- und Nebenräume sind ringförmig um diesen hohen Luftraum angeordnet. Im ersten Stock wird das Flachdach über den Turnsälen zur Terrasse, um die sich alle Klassen-Cluster reihen. „Ein modernes Bildungszentrum ist ein wichtiger Grundstein für die Entwicklung unserer Stadt und eine wesentliche Belebung des Zentrums“, so Bürgermeisterin Irene Gölles bei der Eröffnung, die zum Volksfest wurde.

Eintretende empfängt ein helles, großzügiges, übersichtliches Foyer, das nahtlos in das offene Erdgeschoss übergeht und sich über großzügige Lufträume mit den Turnsälen verbindet. Upon entering the building you find yourself in a bright, generously dimensioned and clearly laid out foyer, which merges with the open ground floor and is connected to the gym halls by airspaces. Photo David Boureau



Kompromisslos offen Der Grundriss ist ein Quadrat von 60 Meter Seitenlänge, das vier Meter hohe Erdgeschoss konsequent rundum verglast. Einzig die hölzernen Rahmen der Doppeltüren und schmalen Lüftungslügel durchbrechen in regelmäßigem Rhythmus die raumhohen Scheiben. Sie spiegeln die umgebenden Straßenfronten und lassen die Aktivitäten im Inneren nach außen durchdringen. So

signalisiert der Schulcampus Offenheit und fügt sich harmonisch in das Stadtgefüge. Über diesem transparenten, halböffentlichen Sockel krägt der Kranz der Klassen-Cluster im ersten Stock auf jeder Seite etwa vier Meter weit aus. Seine Holzverkleidung aus schmalen, vertikalen Lamellen setzt sich auf der Untersicht der Auskragung fort: So entsteht rund um das Gebäude ein witterungsgeschützter Vorbereich.



Im Nordwesten steht das Klassengeschoss mit bis zu sieben Metern deutlich mehr vor und ist die Schule um ein Stockwerk überhöht. In dieser Spange befinden sich die Räume der Lehrenden. So verweist auch der Baukörper auf die Seite mit der höchsten Öffentlichkeit: Hier befindet sich der Haupteingang und breitet sich an der Richtergasse ein öffentlicher Freiraum aus, der natürlich genutzt werden kann.

Vielschichtig quadratisch Eintretende empfängt ein helles, großzügiges, übersichtliches Foyer: rechts und links die Garderoben, dahinter die vertikale Erschließung. Am Boden ein geschliffener Estrich, in der Mitte das helle, bewegte Herz des Schulcampus: das 7,88 Meter hohe, von Oberlichtern natürlich erhellte Raumvolumen des Sportbereichs. Sein Boden setzt im ersten Untergeschoss auf und ist vom Foyer aus überall gut einsehbar. Im vorderen Bereich befinden sich ein Gymnastiksaal und eine Kletterwand, dahinter eine Zweifachturnhalle, dazwischen ein Steg. Jeder dieser zwei Bereiche wird von Tribünen aus Sichtbeton flankiert, auf denen Fans die SportlerInnen beobachten und anspornen können. Ein filigranes Netz bildet den Fallschutz. Der Luftraum der Sportarena wird von einem optimierten, dreidimensionalen Stahlfachwerk über 30 Meter stützenfrei überspannt. Dieses Stahlfachwerk, an dem Sportgeräte wie Ringe befestigt sind, trägt auch die Decke mit den Oberlichtern, die im ersten Stock zur Terrasse wird. Alle Sonderräume wie Bibliothek, EDV-Raum, Schulküche, Physik-, Zeichen-, Musiksaal, Werkstatt und Nachmittagsbetreuung sind reihum an den Glasfassaden der Eingangsebene angeordnet. So lassen sie sich optimal belichten, einsehen und extern bespielen. Ihre Gestaltung folgt stets dem Notwendigen und ist durchwegs hochwertig, materialecht und pur: Eichenparkett und Sichtbetonwände, in der Werkstatt außerdem eine Schallschutzverkleidung, im Musiksaal spezielle Akustikpaneele, in der Küche ein robuster Boden, überall edles, reduziertes Mobiliar. Den ersten Stock teilen sich die Volksschule mit der sonderpädagogischen Schule, der Mittel-, Sport-, Musik- und polytechnischen Schule. Auch hier sind alle Klassen an den Fenstern angeordnet. Runde, weiße Stahlstützen bilden die Tragstruktur, Massivholzdecken, Parkett, Fensterbänke aus Holz, die so breit sind, dass man auch drauf sitzen kann sorgen für eine sehr angenehm wohnliche Atmosphäre. Die Sichtbetonwände zu den Gemeinschaftszonen bieten Stauraum, je ein Sichtfenster und die Tür aus Glas ermöglichen Einblicke. Der Nahbereich der Klassen wird von einem Oberlicht erhellt und erweitert sich zu offenen Freiräumen, die den Klassen zugeschaltet, als Marktplätze, Pausenflächen und Lernzonen verwendet werden können. Sie gehen mit raumhohen Glasflächen direkt auf den Patio in der Mitte über, der auch als Freiluftklasse verwendet werden kann.

Vielfach nachhaltig Auch energetisch ist die Schule dank Nachtkühlung, der Speichermasse des Betons und kontrollierter Be- und Entlüftung höchst effizient. Besonders erwähnenswert sind die häufigen Luftwechsel, die von den ermittelten CO₂-Werten in den Klassen gesteuert werden. In Kombination mit den vielen Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten der SchülerInnen setzt dieses Schulzentrum nicht nur energetisch, sondern auch für die geistige, psychische, soziale und motorische Bildung ihrer NutzerInnen nachhaltige Akzente.

Weiße Stahlstützen bilden die Tragstruktur, Massivholzdecken, Parkett, Fensterbänke, auf denen man sitzen kann, schaffen eine warme Atmosphäre. White steal columns form the loadbearing structure, wood ceilings, parquet, and windowsills deep enough to sit on create a pleasant atmosphere. Photo David Bourreau

Spot On

Piller Schulmöbel
Schusterbergweg 83
6020 Innsbruck



JUMPER die Stuhlfamilie von Jean Nouvel

Cradle to Cradle Certified™, in fünf Gestellvarianten und vielen Farben: JUMPER ist ein Stuhl für zahlreiche Einsatzgebiete von der Schule bis zum Objekt.



Sowohl das Schulzentrum Gloggnitz als auch das Bildungszentrum Großarl (siehe Projektreportage ab Seite 74) wurden ausgestattet von:

Piller Schul- und Objekteinrichtungen GmbH

piller-schulmoebel.at

Gloggnitz school centre, Lower Austria

Consistently transparent The new school centre in Gloggnitz is a clear statement of commitment to education. Dietmar Feichtinger Architectes designed this building that is integrated in the town with an urban elegance. It symbolises openness, incorporates all the school types on one level, raises the general awareness of architecture, and brings new life to the town centre.

Investment in the future Church, school, inn, and grocer's shop are what keep a community alive. Therefore, they usually form the core of every historically developed town. With a population today of almost 6000, Gloggnitz has had the status of a town since 26 October 1926. It is located about 80 km south of Vienna at the foot of the Semmering pass, in Lower Austria's industrial district. Several important businesses settled here, thanks to intelligent subsidy programmes it provided possible to keep the shops, inns, and cafés in the centre or to bring them back there. This prevented the heart of the town from dying. Gloggnitz is today a popular shopping town, the council knows the importance of education for the future and to ensure the town remains attractive for young adults and their families. In the centre Schulgasse is the first parallel street to the east of the Hauptstraße (Main Street). In the north it leads into Richter-gasse. From this junction a long 19th century building housing a music and new middle school, onto which the sports middle school was docked in the 1960s, extended southwards along Schulgasse. On the opposite side of the street the school for those with special education needs was housed in an old building crowned by a tower.



1
„Wir betrachten Bauen als Wert. Raum ist für uns auch eine Bühne für Materialität. Eine Schule schafft Zugang zu Architektur“, Dietmar Feichtinger. “We regard building as a value. Space is also a stage for materiality. A school provides an approach to architecture”, Dietmar Feichtinger. Photo David Boureau

2
„Zentrum der Schule ist eine Sportarena mit Turnsälen, die von einem Steg überbrückt, von Sitzstufen umgeben und von Oberlichtern natürlich erhellt ist. The centre of the school is a two-storey-high arena with gym halls, which is bridged by a walkway, surrounded by seating steps, and naturally lit from above. Photo David Boureau

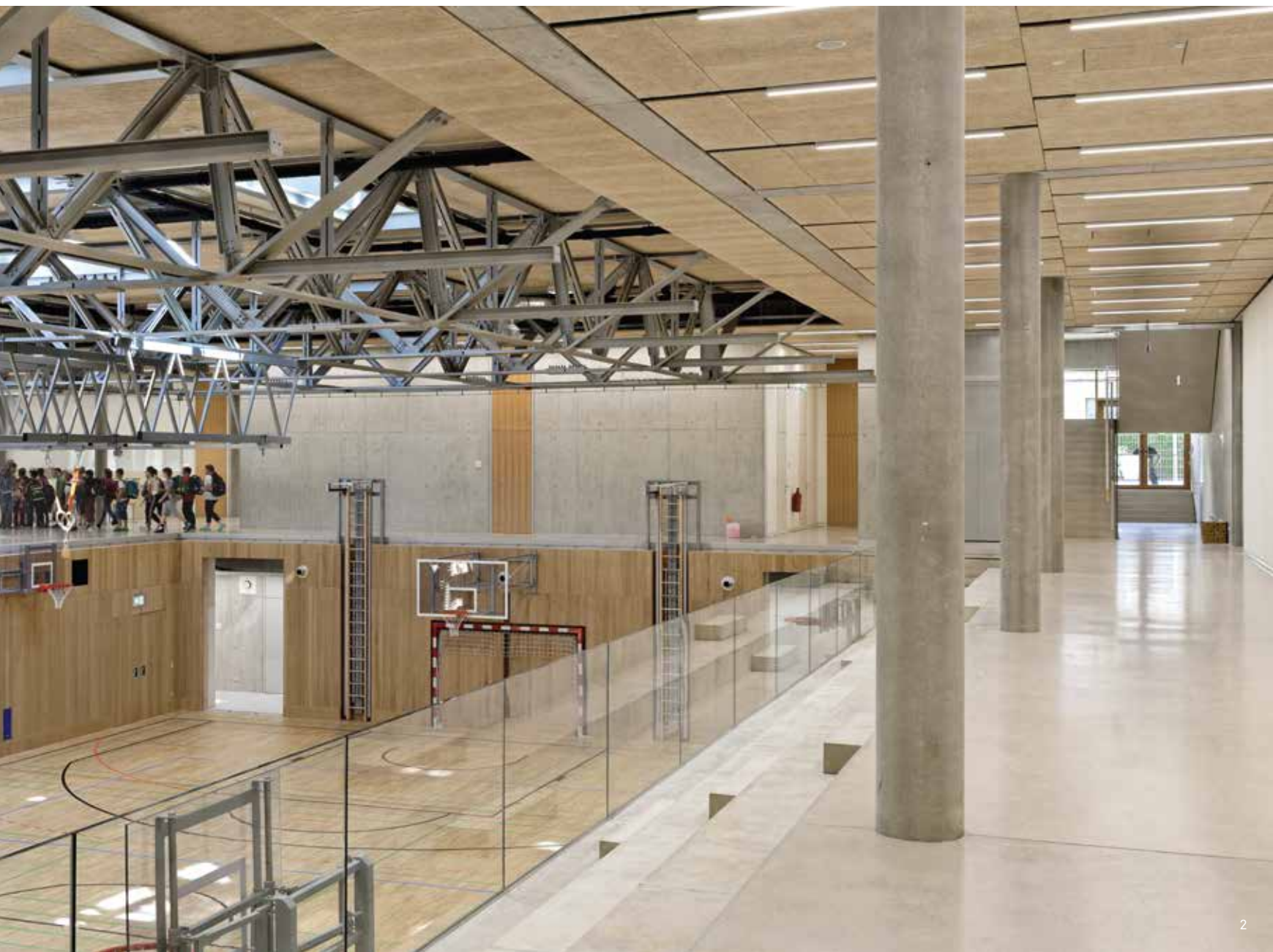


None of these schools was able any longer to meet contemporary educational or energy standards. The community therefore decided to combine all the different school types in a new building. And to erect a modern, future-oriented school centre for a primary, special, middle, sports, music, and polytechnical school.

School as a spatial experience Two existing buildings were demolished so that the entire block between Schulgasse in the southwest, Richtergasse in the northwest and Hoffeldstraße in the northeast was available as a site. In 2015 the council set up a two-phase international competition which was won outright by Dietmar Feichtinger Architectes. In both functional and urban planning terms it was their open, clearly formulated project that most convincingly implemented the educational model based on integrative collaboration between all school types, teachers, and parents. “The heart of the town beats in this school, it should be open to everyone”, says Dietmar Feichtinger. “We regard building as a value: space is also a stage for materiality. Here there is natural light, fresh air, walls of exposed concrete, electrical services carried in cable trays. A school also provides an approach

to architecture.” After all, the children are the first educationalists, the teachers the second, and the spaces in the school are the third. The centre of the building is a two-storey-high sports arena with gym halls, which is bridged by a walkway, surrounded by seating steps, and naturally lit through rooflights. All the special teaching and ancillary spaces are arranged in a ring around this tall void. At first floor level the flat roof to the gym halls forms a terrace around which all the classroom clusters are grouped. “A modern education centre is an important foundation stone for the development of our town and an important source of life for the town centre”, said mayor Irene Gölles at the opening, which turned into a public celebration.

Uncompromisingly open The floor plan is a square with sides measuring 60 metres, the four-metre-high ground floor is glazed on all sides. Only the wooden frames of the double doors and narrow ventilation flaps interrupt the regular rhythm of the full-height panes. They reflect the surrounding street fronts and allow the activities in the interior to be registered from outside. The school campus signals openness and fits harmoniously into the urban fabric. The ring of classroom



clusters at first floor level projects beyond this transparent, semi-public plinth by about four metres on three sides of the building. The wooden cladding of narrow vertical slats is continued on the soffits of the projecting floor slab. In this way a front area protected from the weather is created around the building. On the northwest front the classroom floor projects considerably more, up to seven metres, and here the school building has a second storey. The teachers' rooms are in this wing. This additional floor indicates the side of the building with the most public character: the main entrance is here and along Richtergasse there is a public open space, which can, of course, be used.

Complexly quadratic Upon entering the building you find yourself in a bright, generously dimensioned, and clearly laid out foyer: on the right and left are the cloakrooms, behind them the vertical circulation. The flooring is a sanded screed, in the middle

is the bright, animated heart of the school campus: the 7.88-metre-high volume of the sports area, naturally lit by roof lights. The floor of this space is at first basement level, it can be seen into easily from everywhere. In the front area there is a gymnastics hall and a climbing wall, behind there is a double gymnasium, between them a walkway. Each of these two areas is flanked by spectator stands of exposed concrete, where fans can sit to watch the players and cheer them on. A filigree net provides protection against falling. An optimised, three-dimensional steel frame, without intermediate supports, spans more than 30 metres above the void. This frame, to which sports equipment such as rings are fixed, also carries the roof with the roof lights, which on the first floor becomes a terrace. All the special spaces such as library, computer room, school kitchen, physics room, art room, music room, workshop and afternoon supervision room are arranged along the glass facades of the en-



1



2

trance level. This ensures an optimum amount of daylight, allows passers-by to get a glimpse of the activities inside and facilitates use by people from outside the school. The design is always based on what is necessary and is high-quality throughout: oak parquet and exposed concrete walls, in the workshop there is an additional sound-absorbent cladding, the music room has special acoustic panels, in the kitchen there is a hardwearing floor, the furniture throughout is reduced and elegant. The primary school shares the first floor with the special education school, the middle, sports, music and polytechnical school. Here, too, all the classrooms are placed along the window fronts, white steel columns form the loadbearing structure, solid wood ceilings, parquet, and wooden windowsills that are deep enough to sit on create a very pleasant and cosy atmosphere. The exposed concrete walls to the common zones provide storage space, a window and a glass door allow views inside. The area near

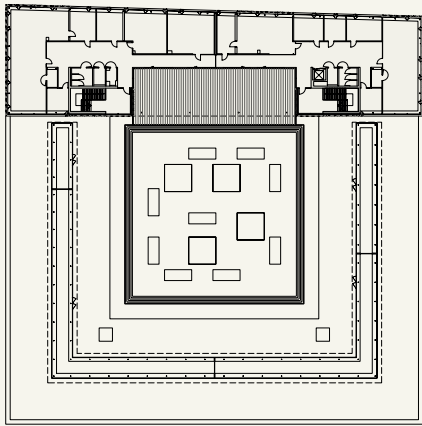
the classrooms is lit through a roof light and expands to form open spaces that are allotted to the classrooms and can be used as market squares, for breaks from lessons and as learning zones. They have full-height areas of glazing that lead directly to the patio in the middle, which can also be used for outdoor lessons

Sustainable in many ways In energy terms the school is highly efficient thanks to night-time cooling, the storage mass of the concrete, and a controlled ventilation system. Particularly deserving of mention are the frequent air changes, which respond to the CO₂ values measured in the classrooms. Combined with the many possibilities for movement and meeting that are offered to the pupils this school centre sets a sustainable course, not just as regards energy but also in terms of the intellectual, psychological, social, and motoric formation of its users.

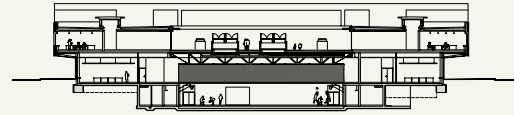
1
Die Gestaltung folgt stets dem Notwendigen, ist durchwegs hochwertig und materialgetreu pur. The design is always based on what is necessary, pure and is high-quality throughout. Photo David Boureau

2
Der Patio in der Mitte kann auch als Freiluftklasse verwendet werden. The patio in the middle can also be used for outdoor lessons. Photo David Boureau

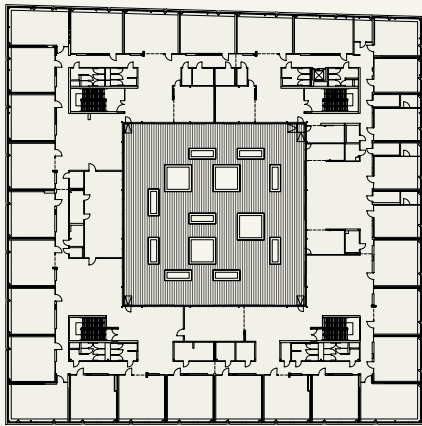




Grundriss 2.OG Level 02



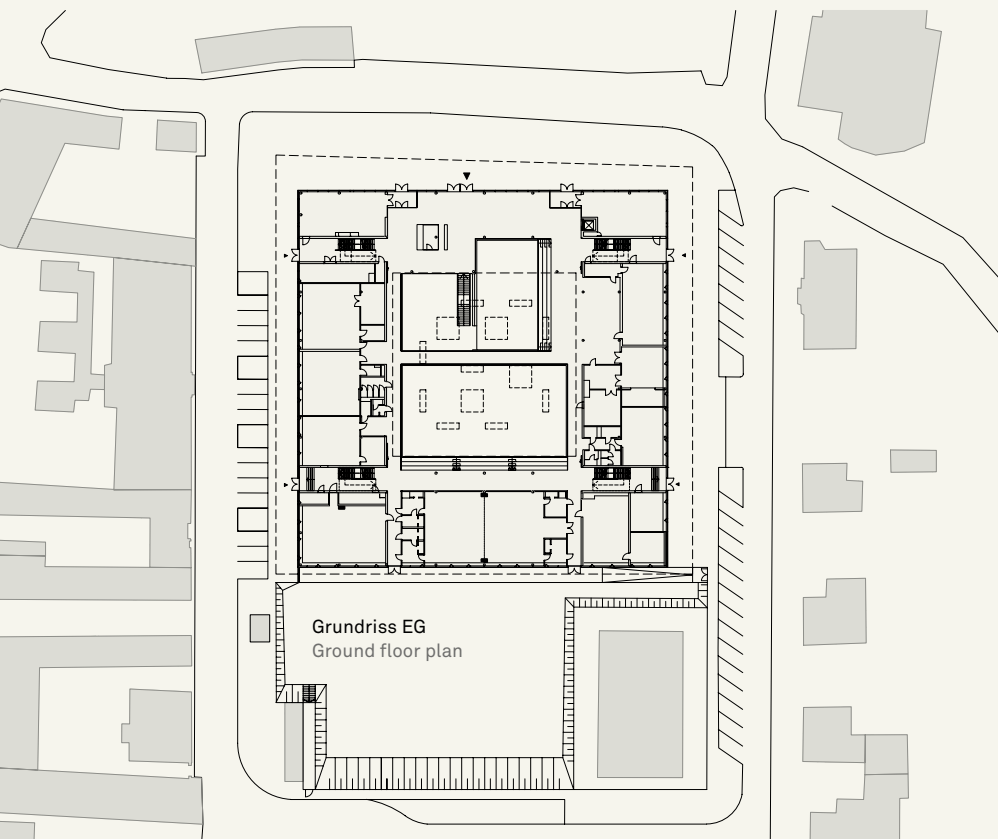
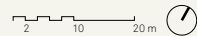
Schnitt Section



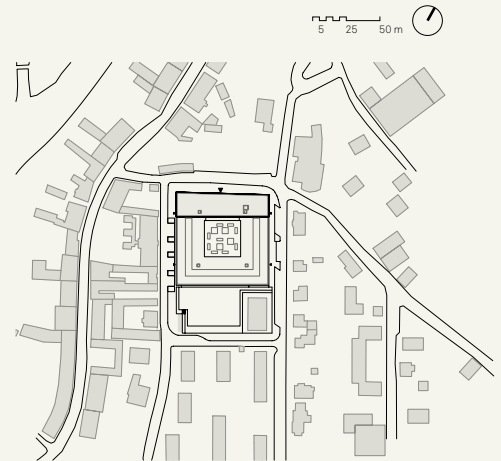
Grundriss 1.OG Level 01



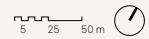
Schnitt Section



Grundriss EG
Ground floor plan



Lageplan Site plan



Schulzentrum Gloggnitz

Richtergasse 6, 2640 Gloggnitz

Grundstücksfläche
site area: 7986 m²

Nutzfläche floor
area: 8594 m²

Überbaute Grundfläche
projected floor area:
4721 m²

Umbauter Raum
cubage: 47.016 m³

Wettbewerb
competition: 2015

Planungsbeginn start
of planning: 2016

Baubeginn start of
construction: 2017

Fertigstellung
completion: 2019

Baukosten
building costs:
20.540.000 € netto

Kosten pro m² cost
per m²: 2380 € netto

Bauherr client:
Stadt Gloggnitz

Architekt architect:
Dietmar Feichtinger
Architectes

Baustellenleitung
team site work:
Pilz&Partner ZT GmbH

Statik structural
consultant: Werkraum
Wien Ingenieure

Bauphysik building
physics: Bauklimatik
GmbH

Elektrotechnik Planung
electrical planning:
Hross & Partner GmbH

Brandschutz fire
protection: ADSUM
Brandschutz- & Sicher-
heitsconsult GmbH

Abbruch demolition:
Zöchling Hainfeld

Bauunternehmer
master builder:
Swietelsky AG

Stahlkonstruktion
steel construction:
Biedenkapp Stahlbau
GmbH

Fassaden facade:
Rubner Holzbau

Trockenbau drywall:
Schreiner Trockenbau
GmbH

Dach roof: Sajowitz

Metallbau locksmith:
Schinnerl

Malerarbeiten
paintwork: Göls

Brandschutztüren
fire doors: Peneder

Tischler carpenter:
Lieb Bau, Gleichweit

Elektroinstallationen
electrical services:
Landsteiner GmbH

MSR MCR:
OpenSystems

HKLS HVAC + S:
Caverion

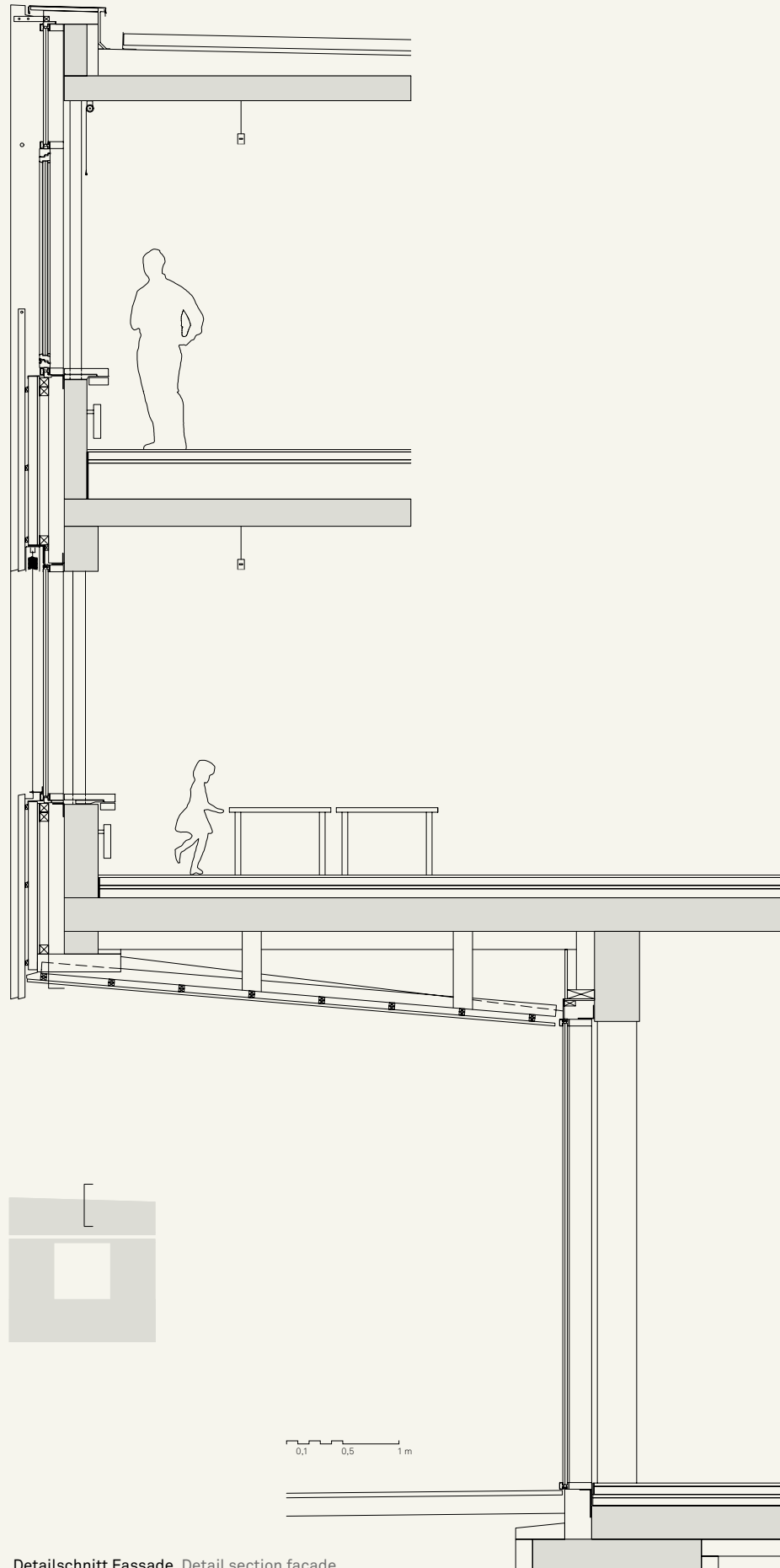
Aufzug elevator: Otis

Turnhalle sports hall:
Pauzenberger GmbH

Böden flooring:
Wiedner GmbH

Möbel furnishings:
Piller Schulmöbel

Tische tables:
CONEN



Detailschnitt Fassade Detail section facade